

# 1892 aktuell

Ausgabe 3.2023 – Herbst

— Klimapfad Seite 5

— Veranstaltungen in unseren Siedlungen ab Seite 9



Seite	Thema
3	Gut und sicher wohnen
4	Vertreterrundfahrt Sanierungsarbeiten
5	Klimapfad
6	110 Jahre Gartenstadt Falkenberg Gästewohnung Hamburg
7	ISTAF OUTDOOR 2023 Azubi-Austausch
8	Alljährliches Skatturnier Richtig Heizen und Lüften

I-VIII

**„Viel gemeinsam“**



**„Weil Beständigkeit gerade in unbeständigen Zeiten wichtig ist.“**

**Karriere bei Genossenschaften S. II**



**Runter vom Sofa S. V**

9	Aus den Siedlungen
12	Umweltratgeber von der Stiftung für Mensch und Umwelt
13	<b>Freistellungsauftrag</b> <b>1892-Weltspargewochen</b>
14	Kontakt Auf geht's Servicethema des Quartals
19	<b>Kinderseite „Gemeinsam entdecken“</b>

Auf ein Wort



Sehr geehrte  
Damen und Herren,  
liebe Mitglieder,

Nachsicht und Rücksicht sind gefragt!

Denn in unseren Häusern leben rund 12.500 Menschen. Jung und Alt. Singles, Paare und Familien. Verliebt, verlobt, verheiratet. Geschieden und verwitwet...

Menschen mit unterschiedlichen Vorstellungen, Gewohnheiten und Lebensentwürfen wohnen unter einem Dach. Es wird gelebt, geliebt, gelacht, getrauert und gestritten. Und das Ganze zu unterschiedlichen Tag- und Nachtzeiten. In unseren Gärten und Höfen, unseren Häusern und unseren Wohnungen. Das ist häufig schön, manchmal anstrengend und mitunter auch lästig.

Wenn es sehr lästig ist, kann man sich beschweren und Lärmprotokolle anfertigen. Man kann sich aber auch um ein klärendes Gespräch bemühen. Schließlich nehmen wir alle Geräusche sehr subjektiv und unterschiedlich wahr. Und wer nicht darauf aufmerksam gemacht wird, dass seine Gewohnheiten als persönliche Störung oder Beeinträchtigung empfunden werden, der kann auch nichts ändern. Wechselseitige Vorwürfe führen an dieser Stelle nicht wirklich weiter. Rücksicht auf der einen, Nachsicht auf der anderen Seite, das wäre eine Lösung und die würden wir uns wünschen!

Schließlich erhöht ein verträgliches und verständnisvolles Miteinander die Lebensqualität ganz enorm – in jedem Haus und für jeden von uns. In diesem Sinne bin ich

herzlichst



Ihr Thorsten Schmitt

**SCHÄDEN JEDERZEIT PER  
MESSENGER MELDEN**



**Threema**  
**\*BBW1892**



**WhatsApp | Telegram | Signal**

**0151 42 48 20 84**



© WBG Berlin – The Phillys

© Märkische Kiste

# Gut und sicher wohnen

## trotz angespanntem Wohnungsmarkt

**Die Inflation, gestiegene Baukosten, knappe Rohstoffe, weiterhin ansteigende Kreditzinsen und der Fachkräftemangel sowie immer weiter steigende Mieten. Die Berichte in den Medien, was Neubauzahlen und den Wohnungsmarkt im Allgemeinen betrifft, könnten besser sein. Das neue Heizungsgesetz, eine Debatte um einen Mietpreisdeckel und die immer noch offene Enteignungsdiskussion in Berlin machen die Gemengelage auch nicht einfacher.**

Auch die **1892** ist vor den sich verschlechternden Rahmenbedingungen nicht gefeit. Waren es vor 1,5 Jahren noch die fehlenden Baugrundstücke, die uns nicht bauen ließen, sind es jetzt die gestiegenen Kosten, die uns vom Neubau abhalten. Denn eine Vermietung der Wohnungen ist zu Nutzungsgebühren, die unserer Wohnwertmiete entsprechen, nicht mehr möglich. Realistisch müssten wir im Neubau, um kostendeckend wirtschaften zu können, eine Nutzungsgebühr von mehr als 20 Euro/m<sup>2</sup> verlangen. Das ist unvereinbar mit unseren Werten und würde auch nicht unserem Satzungszweck „eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung unserer Mitglieder“ entsprechen. Der Großteil könnte sich diese Mieten nämlich nicht leisten.

Der Fokus der Baumaßnahmen der vergangenen Jahre lag deshalb auf der energetischen Modernisierung unserer Gebäude. Auch aufgrund der gesetzlichen Vorgaben zur Erreichung der Klimaziele wird das auch in den kommenden Jahren weiterhin der Fokus unserer Arbeiten sein.

Die Zurückhaltung im Wohnungsbau zeigt sich nicht nur bei uns. Die Baugenehmigungen in ganz Deutschland sind im ersten Halbjahr eingebrochen. Die Behörden gaben grünes Licht für den Bau von nur 135.200 Einheiten, wie das Statistische Bundesamt im September mitteilte. Dies waren 50.600 oder 27,2 Prozent weniger als im ersten Halbjahr 2022.

Ungebrochen ist dagegen die Nachfrage nach Wohnraum – insbesondere bei uns Genossenschaften, die bekanntermaßen zu den bezahlbaren Anbietern am Wohnungsmarkt gehören. Ca. 2.000 **1892-Mitglieder** stehen auf unserer Warteliste.

Nur einen Teil der Wohnungssuche können wir aber befriedigen. Im Rahmen der Fluktuation finden nur ca. 500 Wohnungen jährlich neue Bewohner.

Diese wohnen dann aber nachweislich gut, sicher und dauerhaft bei uns.

Ein Großteil der Wohnungen sind bereits, oder werden in den nächsten Jahren, energetisch ertüchtigt und unsere Durchschnittsmiete liegt mit 6,41 Euro/m<sup>2</sup> etwas mehr als 10 Prozent unter der Berliner Durchschnittsmiete mit 7,16 Euro/m<sup>2</sup>.

Unsere Nutzungsgebühren werden dabei nicht auf Basis der maximal möglichen Vergleichsmiete laut Mietpiegel berechnet, sondern orientieren sich daran, welche Einnahmen für die **1892** benötigt werden, um unserem Förderauftrag gegenüber unseren Mitgliedern gerecht zu werden, sprich unsere Kosten müssen durch die Nutzungsgebühren gedeckelt werden.

Erwirtschaftete Überschüsse fließen zum Ausbau und zur Erhaltung des genossenschaftlichen Bestandes in die Rücklagen bzw. fließen als Rückvergütung zurück an unsere Mitglieder oder werden als Dividende an diese ausgeschüttet.

Insgesamt müssen wir, wie eingangs im Text erwähnt, davon ausgehen, dass die Baukosten – auch für Instandhaltung und Modernisierung – die Kapitalkosten (Zinsen) zur Finanzierung der Baumaßnahmen sowie die Verwaltungskosten für Versicherungen, laufenden Betrieb und Personal weiter ansteigen werden. Der Finanzbedarf der **1892** wird deshalb auch laufend überprüft und Anpassungen werden, wo notwendig und möglich, durchgeführt werden müssen, um auch in Zukunft gutes und sicheres Wohnen für unsere Mitglieder ermöglichen zu können.





© Christian Liske

## Vertreter- rundfahrt

Ein Dank für genossenschaftliches Engagement

Am 16. September machten sich 74 Vertreter mit Aufsichtsratsmitgliedern, Vorstand und Mitarbeitern der 1892 zur „Vertreterrundfahrt 2023“ auf den Weg. Für die neu gewählten Vertreter war es die erste Rundfahrt in ihrer Amtsperiode.

Auf der Rundfahrt werden traditionell genossenschaftliche Siedlungen besichtigt. In diesem Jahr führte die Fahrt zunächst in die Tankredstraße in der Attila-/Marienhöhe. Hier konnten sich die Vertreter einen Eindruck von den Modernisierungsarbeiten machen und die Ausstellung des Bildhauers und Künstlers, Reinhard Jacob, der die Bienenkörbe für unsere abgeschlossenen Baumaßnahmen anfertigt, im Waschhaus der Siedlung besichtigen.

Als zweite Station führte es die Gruppe in die Ewaldstraße, um sich einen Eindruck von dieser Siedlung und vom jüngsten Haus im genossenschaftlichen Bestand zu machen. Auch der von der deutschlandweiten Kampagne „Tausende Gärten – Tausende Arten“ mit einer Silber-Medaille prämierte Naturgarten wurde besichtigt.

Wir freuen uns, dass wir unseren Vertretern wieder einen Teil unseres genossenschaftlichen Bestandes präsentieren konnten und bedanken uns für ihren Einsatz für die 1892.



## Sanierungsarbeiten

Plantagenstraße 42/43 und Reinickendorfer Straße 105

Die Sanierungsarbeiten in den Häusern Reinickendorfer Straße 105 und Plantagenstraße 42/43 sind bereits seit Anfang Juli 2023 in vollem Gange und schreiten – ohne nennenswerten Bauverzug – zügig voran.



Mittlerweile wurden in den Wohnungen die Bestandsfenster durch hoch-effiziente Wärmeschutzfenster mit 3-fach-Verglasung und teilweise einem erhöhten Schallschutz ausgetauscht. Die Arbeiten in den Wohnungen wurden Ende September 2023 abgeschlossen.

Im nächsten Bauabschnitt erfolgt jetzt ab Oktober 2023 die Modernisierung der Treppenhäuser, welche neben dem Austausch der Treppenhausfenster und Eingangstüren auch die Erneuerung der Aufzugstechnik beinhaltet. Die Aufzugsanlagen werden mit einer energieeffizienten Antriebs- und Steuerungstechnik ausgestattet, sodass diese deutlich ressourcenschonender betrieben werden können. Die Aufzugskabinen werden mit einem neuen Bodenbelag, einer neuen Beleuchtung und einem neuen Bedienterminal ausgestattet modernisiert.

Abgeschlossen wird die Baumaßnahme im Dezember mit der Umsetzung eines neuen Farbkonzeptes für die Treppenhäuser und die Erdgeschosszone. Hierbei wird auf die vorhandenen Wandmosaiken Bezug genommen, wodurch jedes Treppenhaus eine individuelle Farbkomposition mit Wiedererkennungswert erhält. Planmäßig sollen die Arbeiten Ende des Jahres 2023 abgeschlossen werden.

# Klimaschutzziele für 2030 bereits heute erfüllt

## Reduktion des CO<sub>2</sub>-Austoßes seit 1990 um 73 Prozent

Die 1892 begann bereits im Jahr 2021 in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DOMUS AG mit der Erstellung jährlich erscheinender CO<sub>2</sub>-Bilanzen. Mit Hilfe einer CO<sub>2</sub>-Bilanz für unseren Siedlungsbestand können wir einordnen, wo wir auf dem Weg zum klimaneutralen Bestand stehen. Denn auch wir als Wohnungsgenossenschaft müssen den Weg zur Klimaneutralität bis 2050 vollendet haben.

Mit der Bilanzierung unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen liegt uns nun ein Werkzeug vor, mit welchem wir in regelmäßigen Abständen die Entwicklung unseres ökologischen Fußabdrucks nachvollziehen können, um zielgerichtet darauf zu reagieren.

Darüber hinaus haben wir mit der Unterstützung der iwB Immobilienwirtschaftliche Beratung GmbH Braunschweig eine Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz für den Gebäudebestand im Jahr 1990 erstellt.

Die Erkenntnisse aus der Gegenüberstellung der CO<sub>2</sub>-Bilanz von 1990 und der aktuellen Bilanz nutzen wir, um die bisherigen Einsparungen von CO<sub>2</sub>-Emissionen für den Gesamtbestand zu bestimmen. Das geltende Klimaschutzgesetz definiert dabei für den Gebäudesektor eine konkrete Einsparung an CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber dem Referenzjahr 1990 für die Meilensteine bis 2030, bis 2040 und bis 2045, die erreicht werden müssen.

Die CO<sub>2</sub>-Bilanz von 1990 hilft uns zu verstehen, welche Maßnahmen uns bei unserem Vorhaben zur Klimaneutralität in der Vergangenheit bereits geholfen haben und welche uns in der Zukunft helfen werden, denn die Ergebnisse des Berichtes von 1990 können mit aktuellen Energie- und CO<sub>2</sub>-Emissionskennwerten verglichen werden.

In der CO<sub>2</sub>-Bilanz von 1990 zeigt sich, dass sich der Bestand im Jahr 1990 noch in einem branchenüblichen, energetisch schlechten Zustand befand und die Objekte überwiegend eine schlecht isolierte Gebäudehülle besaßen. Vor dem Hintergrund, dass 1990 ca. 63 Prozent der Wohnungen aus der Vorkriegszeit vor 1939 stammen, sind diese Erkenntnisse wenig überraschend.

Dies spiegelt sich auch in den spezifischen Endenergiekennwerten des Bestandes wider. Durchschnittlich lagen diese im Jahr 1990 bei ca. 170 kWh/m<sup>2</sup>Nfl.a und somit um ca. 10 kWh/m<sup>2</sup>a über den Erfahrungswerten der iwB aus der Wohnungsbranche, die im Schnitt bei etwa 160 kWh/m<sup>2</sup>Nfl.a liegen.

1990 wurde „unsere“ Energie überwiegend durch die drei Energieträger Erdgas (35%), Fernwärme (31%) und Strom (24%) bereitgestellt, wobei Strom mit damals noch sehr hohen CO<sub>2</sub>- und THG-Faktoren der deutlich CO<sub>2</sub>-intensivste Energieträger war.

Über die Energieverbräuche und die historischen CO<sub>2</sub>-Faktoren der eingesetzten Energieträger ergibt sich ein durchschnittlicher CO<sub>2</sub>- bzw. THG-Fußabdruck der 1892 von 75,9 kgCO<sub>2</sub>/m<sup>2</sup>Wfl.a. Auch dieser Wert liegt deutlich über den Erfahrungswerten der

iwB aus der Wohnungsbranche, die für 1990 im Bereich von 35–66 kgCO<sub>2</sub>/m<sup>2</sup>Wfl.a liegen. Insbesondere die strombasierten Heizungen haben hierbei einen sehr großen Einfluss auf den hohen durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck.

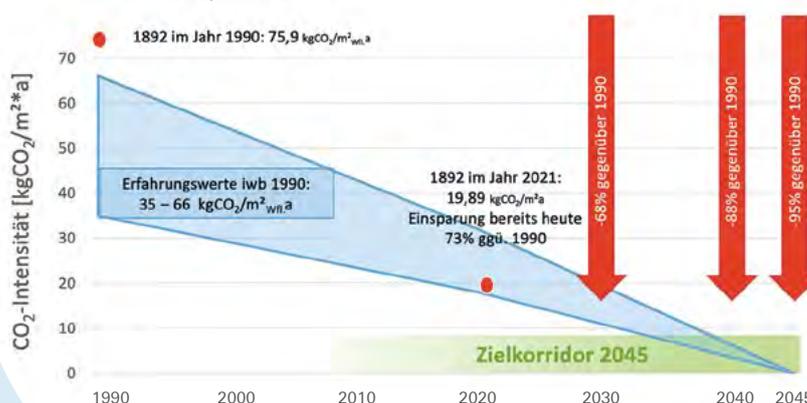
Im Vergleich dazu weisen unsere aktuellen CO<sub>2</sub>-Bilanzen konstant gute Ergebnisse von ca. 20 kgCO<sub>2</sub>/m<sup>2</sup>Wfl.a für die Jahre 2020–2022 auf und zeigen außerdem, dass wir hinsichtlich der Reduzierung unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen und unseres Energieverbrauchs die Ziele des Klimaschutzgesetzes für 2030 schon erreicht haben.

Die Modernisierungsmaßnahmen in unseren Siedlungen, die in den letzten Jahren zur Steigerung der Energieeffizienz durchgeführt wurden, und der Wechsel auf weniger klimaschädliche Energieträger, wie zum Beispiel der Austausch der elektrischen Nachtspeicheröfen, trugen hier maßgeblich zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei. Seit 2009 haben wir hierfür rund 200 Mio. Euro aufgewendet. Dies ist der Beleg dafür, dass wir uns mit den eingeschlagenen Maßnahmen auf dem richtigen Weg in Richtung Klimaneutralität befinden.

Für die Zukunft wird uns der weitere Ausbau von regenerativen Energieträgern in unserem Bestand helfen, die Emissionen noch weiter zu senken. Erste Aufträge zur Installation von weiteren Photovoltaik-Anlagen sind unterschrieben und die Bauarbeiten werden im Herbst beginnen.

Neben der Absicht, weitere Siedlungen an das Berliner Fernwärmenetz anzuschließen und somit von der aktuell guten energetischen Entwicklung der Vattenfall Wärme AG zu profitieren, beabsichtigen wir außerdem die Wärmeversorgung unserer Siedlungen zu diversifizieren, um die Abhängigkeit von nur einer Technologie zu begrenzen. Dort wo sich Möglichkeiten bieten, möchten wir auch auf Nahwärmenetze bzw. dezentrale Wärmeversorgung setzen.

Quelle: iwB, Online-Präsentation „Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz 1990“ vor dem Vorstand der 1892 eG, 12.9.2023



## Meldung

### Gästewohnung Hamburg

Frisch herausgeputzt kann unsere Gästewohnung in Hamburg nun wieder angemietet werden.



## 110 Jahre Gartenstadt Falkenberg

**Unsere UNSECO Welterbe Siedlung Gartenstadt Falkenberg feiert dieses Jahr ihr 110-jähriges Bestehen. Und vor 15 Jahren wurde sie zusammen mit fünf anderen Siedlungen der Berliner Moderne in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen. Um diese Jubiläen zu würdigen, veranstaltete das Landesdenkmalamt Berlin Ende August in Kooperation mit der 1892 ein Gartenfest als Informationsveranstaltung mit anschließender Diskussionsrunde.**

Gemeinsam mit den Aktiven aus dem Bezirk und aus den Denkmalbehörden stand der Austausch über das Welterbe Falkenberg im Kontext der Siedlungen der Moderne und der praktische Umgang mit dem Welterbe auf dem Programm.

Eine Führung von Brenne Architekten, deren Büro die baulichen Maßnahmen in der Siedlung seit vielen Jahren begleiten, und eine Lesung von Katrin Lesser aus den Texten ihres Urgroßvaters Ludwig Lesser, der als Gartenarchitekt an der Entwicklung der Gartenstadt beteiligt war, rundeten den Nachmittag ab.

Die Gartenstadt Falkenberg ist die älteste der sechs Siedlungen der Berliner Moderne und wurde nach Plänen von Bruno Taut der Gartenstadtidee folgend errichtet. Ihr auffälligstes Merkmal ist ihre expressive Farbigkeit, mit der die architektonische und städtebauliche Komposition spannungsvolle und ungewohnte malerische Akzente erhält und die ihr den Spitznamen „Tuschkastensiedlung“ verlieh. Die Gestaltung der Fassaden mit Farbe anstelle von Stuck bildet zugleich eine völlig neue Alternative zum traditionellen Bauen.

Die Berliner Siedlungen der Moderne sind allesamt Wohngebäude auf höchstem baukünstlerischen Niveau, die Antwort auf die damalige Wohnungsnot nach dem Ersten Weltkrieg gaben: moderne, bezahlbare

Wohnungen mit Küchen, Bädern und Balkonen mit Zugang zu Licht, Luft und Sonne zum guten Leben.

In ihren Reden wiesen Dr. Christoph Rauhut, Landeskonservator im Landesdenkmalamt Berlin, und Dr. Claudia Leistner, Stadtbaurätin für Stadtentwicklung, Straßen, Grünflächen und Umwelt, auf dieses wichtige Erbe hin und dankten der 1892 für ihre Verantwortung, das Welterbe genossenschaftlich zu führen und durch fortlaufende Modernisierung als Zeitzeugnis zu erhalten. Auch die mit Liebe gepflegten Bewohnergärten machen die Gartenstadt zu einem lebendigen Denkmal, das die Idee Tauts erlebbar macht.

Dirk Lönnecker unterstrich in seinem Grußwort, dass sich die 1892 dieser Verantwortung bewusst ist und im Rahmen des genossenschaftlichen Modells auch weiterhin bezahlbaren Wohnraum im Welterbe ermöglichen wird.



## ISTAF 1892-Mitglieder feiern die Leicht- athletik

**280 1892-Mitglieder haben das große Los gezogen und von uns Freitickets für das ISTAF am 3. September im Berliner Olympiastadion erhalten.**

Und was war es wieder für ein schönes Fest! Mit über 34.500 Fans feierten auch die **1892-Mitglieder** die Leichtathletik – und sahen zahlreiche sportliche Highlights. Die äthiopische Ausnahme-Athletin Letesenbet Gidey schrammte nur haarscharf am Weltrekord vorbei und stellte einen neuen 5000-Meter-Meetingrekord (14:08,79 Minuten) auf, Diskus-Olympiasiegerin Valarie Allman warf zum dritten Mal beim ISTAF über 70 Meter (70,47 Meter) – Weltjahresbestleistung. Und die glänzend aufgelegten deutschen Starter jubelten über zahlreiche persönliche und drei deutsche Jahresbestleistungen.

Natürlich kamen auch die Nachwuchs-Sportler von morgen wieder auf ihre Kosten und konnten beim ISTAF SCHOOLS Cup auf der blauen Bahn zeigen, wie viel Sprint-Talent in ihnen steckt.

Zusammen mit den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin stellt die **1892** immer wieder sehr gern Freikarten für das ISTAF und ISTAF INDOOR für ihre Mitglieder zur Verfügung und unterstützt damit dieses familiäre Berliner Traditionsevent.



## Azubi-Austausch Besuch aus Lemgo

Angesichts des gravierenden Fachkräftemangels, vor dem auch die Wohnungswirtschaft nicht gefeit ist, müssen auch Wohnungsbaugenossenschaften neue Wege gehen, um ihre Branche als die attraktive und zukunftssichere Branche darzustellen, die sie ist. Vor allem die Arbeitskräfte von morgen gilt es zu gewinnen und zu halten. Da dies am besten durch Best-Practice gelingt, hat die Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland e.V., der auch wir angehören, einen Azubi-Austausch ins Leben gerufen: Zwei Wochen lang können Auszubildende bei einer – am Projekt teilnehmenden – Genossenschaft hospitieren, um so den sprichwörtlichen „Blick über den Tellerrand“ zu erleben.



1892-Vorstand Thorsten Schmitt verabschiedet Max Grünert

Max Grünert von der Wohnungsbaugenossenschaft Lemgo eG hat im Juli seine zweiwöchige Hospitation bei uns beendet. Sein Fazit: „Es war eine tolle Erfahrung! Ich kann nur jedem Azubi empfehlen, die Chance auf einen Austausch wahrzunehmen! Zu sehen, wie es woanders läuft, ist echt spannend und man kommt mit neuen Erkenntnissen zurück. Ich habe die Zeit bei der **1892** als sehr bereichernd empfunden.“

Im letzten Jahr waren bereits zwei (nun ehemalige) Auszubildende der **1892 eG** bei der WOHNBAU Lemgo eG in Lemgo und bei der Kreisbaugenossenschaft Kirchheim-Plochingen in Kirchheim unter Teck zu Gast und konnten dort wertvolle Eindrücke gewinnen, die sie für ihre Arbeit in Berlin mitgebracht haben.

Der Azubi-Austausch ist damit nicht nur eine persönliche Bereicherung für die Auszubildenden – auch die Unternehmen profitieren davon, wenn ihr „Nachwuchs“ seinen Horizont erweitert.

Aktuell lernen bei uns fünf Auszubildende bzw. Duale Studenten. Auch unsere derzeitigen und zukünftigen Auszubildenden werden die Möglichkeit bekommen, in den nächsten Jahren an dem Azubi-Austausch teilzunehmen.

Für den Ausbildungsstart im August 2024 suchen wir auch wieder zwei Auszubildende als Immobilienkaufmann/-frau. Sind Sie engagiert, zielstrebig und arbeiten gerne im Team? Sind Sie gut in Mathe und in Deutsch? Haben Sie Spaß am Umgang mit Menschen und Interesse an der Immobilienwirtschaft? Dann schicken Sie Ihre Bewerbung an:

**Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG, Personalabteilung, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin** oder per E-Mail an: [bewerbung@1892.de](mailto:bewerbung@1892.de)

Wir freuen uns auf Sie! Die ausführliche Stellenanzeige können Sie sich unter [1892.de/karriere](https://www.1892.de/karriere) ansehen.

## Alljährliches Skatturnier

der Genossenschaften in Berlin

Bekanntermaßen findet alljährlich ein Skatturnier statt, zu dem bis zu 16 Berliner Wohnungsgenossenschaften jeweils eine fünfköpfige Mannschaft entsenden, um das beste Skat-Team zu ermitteln. Diese Form der genossenschaftlichen Öffentlichkeitsarbeit wird schon etliche Jahre gepflegt, fand aber coronabedingt eine Unterbrechung. Am 6. August wurde die Tradition neu belebt.

Ausgerichtet vom EVM Berlin fand in den Räumlichkeiten des Tanzclubs Carat in Tempelhof der diesjährige Wettkampf statt. Was kann man an einem verregneten Sonntag besseres tun, als einen zünftigen Skat zu „kloppen“? Zumal, wenn die ausrichtende Genossenschaft hervorragend für das leibliche Wohl der Akteure sorgt? Das Startgeld wird darüber hinaus von der jeweiligen Genossenschaft entrichtet.

Skatspielern ist allgemein bekannt, dass der Spielerfolg grundsätzlich auf drei Säulen fußt: 1/3 ist eigenes Spielvermögen, 1/3 ist Glück und 1/3 ist der „Schusseligkeit“ des Gegners zuzuschreiben. Wenn also diese Komponenten optimal verteilt sind, kann ein positiver Ausgang der 2 x 48 Spiele erwartet werden.

Um es gleich zu gestehen, war der „Skat-Gott“ dem Team der 1892 nur wenig hold – jedenfalls wurde kein Platz an der Spitze erreicht. Somit kann Pierre de Coubertin zitiert werden, der sagte „Teilnehmen ist wichtiger als siegen!“. Stimmt! So war ganz sicher auch der persönliche Austausch an den Spieltischen und in den Pausen dem Genossenschaftsgedanken förderlich. In diesem Zusammenhang wäre es erstrebenswert, diese Turniere in der Zukunft fortzuführen. Allerdings sehr gerne mit auch noch jüngeren Spielern und vor allem Spielerinnen. Ob das Skat-Team der 1892 doch mal aufs Treppchen kommt? In diesem Sinne „Gut Blatt“ für 2024!

Uwe Hein  
für das Skat-Team 1892

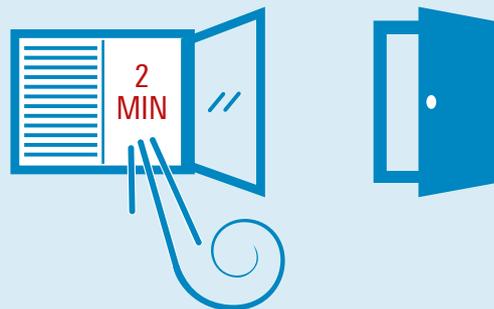
## Richtig Heizen und Lüften

Hilfreiche Tipps

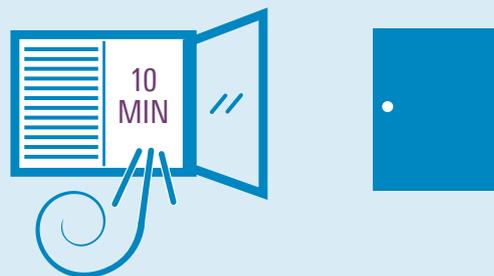
Damit Sie sich vor Beginn der Heizperiode und im Winter in Ihrer Wohnung wohlfühlen können, geben wir Ihnen ein paar hilfreiche Tipps zu den Themen Schimmelvermeidung und Energiesparen. So erhalten Sie dauerhaft die Wohnqualität und Gesundheit in Ihrer Wohnung.

Unsere Empfehlung für richtiges Lüften

**MIT Durchzug: 3 x täglich für 2 Minuten Stoßlüften**



**OHNE Durchzug: 3 x täglich für 10 Minuten Stoßlüften**



Bitte verzichten Sie auf das Kipplüften. Dadurch kühlt Ihre Wohnung nur unnötig aus und Sie verschwenden Energie. Ihre Heizkosten steigen und zusätzlich fördern Sie die Gefahr der Schimmelbildung. Auch sollte die Raumluft zirkulieren können, deshalb sollten Möbel einen Abstand von ca. 5 cm zu Wänden und Heizkörpern haben.

So finden Sie die richtige Temperatur

Je weiter die Heizung aufgedreht wird, umso wärmer wird es im Raum – soweit nichts Neues. Was die Zahlen auf dem Thermostat genau bedeuten, wissen aber nur die Wenigsten. Dabei stehen sie für ziemlich genaue Raumtemperaturen:



Überprüfen Sie genau, in welchen Räumen Sie nicht so viel heizen müssen. Denn pro eingespartem Grad sparen Sie ungefähr sechs Prozent Energie und somit auch Geld. Unter 16 Grad sollte es aber im Winter nicht werden, um Schimmel vorzubeugen. Ein Hygrometer hilft dabei, Luftfeuchtigkeit und Temperatur im Blick zu behalten.



HERBST 2023

**WIEL  
GEMEINSAM**



Unser Ausbildungsberuf: Immobilienkaufleute

## WIR SUCHEN ENGAGIERTE JUNGE MENSCHEN

Wir bieten einen vielseitigen und anspruchsvollen Arbeitsplatz.

In Deutschland gibt es über 300 Ausbildungsberufe und das Angebot an Studiengängen ist noch um ein Vielfaches größer. Die große Auswahl an Möglichkeiten machen es den jungen Menschen nicht unbedingt leichter. Sie brauchen Orientierung. Und sie müssen herausfinden, was für sie passt.

### INFORMATIONEN AUF AUGENHÖHE

Authentische Informationen über einen Beruf bekommen junge Menschen am besten von jungen Menschen, die selbst gerade in der Ausbildung sind. Wir haben mit unseren Azubis Videos gedreht. Sie zeigen ihren Arbeitsplatz, sprechen über ihre Aufgaben und darüber, wie es nach der Ausbildung weitergeht. Reinschauen lohnt sich:

[www.wbgd.de/regionen/berlin/karriere](http://www.wbgd.de/regionen/berlin/karriere)

[www.instagram.com/wbgberlin](https://www.instagram.com/wbgberlin)

Auf unserer Karriereseite stehen auch die Stellenausschreibungen – für Azubis genauso wie für fertige Immobilienkaufleute und andere Mitarbeiter, die wir suchen.

### MESSE EINSTIEG: 17. & 18. NOVEMBER IN DER ARENA BERLIN MIT UNSEREN AZUBIS

Direkt befragen kann man unsere Auszubildenden im November auf der Messe Einstieg in der Arena Berlin. An unserem Stand geben sie gern Auskunft über ihren Berufsalltag.

17. & 18. November 2023, Arena Berlin, Eichenstraße 4, 12435 Berlin. Freitag 9-15 Uhr, Samstag 10-16 Uhr.

[www.einstieg.com/messen/berlin.html](http://www.einstieg.com/messen/berlin.html)

### ELTERN, GROSSELTERN, FREUNDE SIND GEFRAGT

Auch für Menschen im Beruf ist es schwierig, den Überblick zu behalten. Sie kennen sich im eigenen Beruf aus, weniger in den hunderten anderen von Berufen. Deshalb ist es wichtig, zu begleiten. Gehen Sie gemeinsam auf Ausbildungsmessen, unterstützen Sie beim Herausfinden von Fähigkeiten und Vorlieben: Nur im Büro arbeiten? Lieber unterwegs sein? Mit anderen Menschen zu tun haben? Beraten oder Bearbeiten? Entwickeln oder Prüfen?

Wir suchen nach engagierten Menschen, die eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einer starken Gemeinschaft suchen und sich persönlich weiterentwickeln wollen. Wer dann im Job noch einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten möchte, ist bei uns genau an der richtigen Adresse. Junge Menschen finden bei uns spannende Perspektiven – für die gesellschaftliche und ihre persönliche Entwicklung. Rechnungswesen und Controlling, Finanzierung und Technik, Mitgliederbetreuung und Mietenbuchhaltung: Angehende Immobilienkaufleute können sich bei uns auf vielfältige und abwechslungsreiche Aufgaben freuen – und nach der Ausbildung auf attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten.

Und dass Genossenschaften solide Unternehmen mit großem Zukunftspotential sind, wissen Sie, als Genossenschaftsmitglied, ja selbst am besten.



## INTERESSIERT AN UNSEREM WORKSHOP?

Melden Sie sich gerne bei uns:  
E-Mail: [monika.neugebauer@gilde-heimbau.de](mailto:monika.neugebauer@gilde-heimbau.de)  
Tel.: 3030 2105

Unser Workshop „Bauphysik“

# DA WIRST DU BAUKLÖTZE STAUNEN

Statik, Wärmeleitung, Elektrizität, Akustik, Licht und Farben gehören zu den Themen, die in unserem Workshop Bauphysik erforscht werden. Unsere Workshopleiterin ist damit regelmäßig in Schulen, Kitas und auf Sommerfesten unterwegs.

Zusätzlich hat sie kleine Experimentier-Videos produziert. Die Versuche lassen sich dann gut zuhause ausprobieren. Die Filme finden Sie auf unserer Webseite: <https://www.wbgd.de/regionen/berlin/ueber-uns>

ISTAF 2023

## EIN SCHÖNES FEST



Über 34 000 begeisterte Fans feierten beim ISTAF im Berliner Olympiastadion am 4. September die Leichtathletik.

Unter den begeisterten Gästen waren auch wieder knapp 900 Mitglieder der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin. Als Speerwurf-Europameister Julian Weber nach dem vierten deutschen Sieg beim ISTAF 2023 seine Ehrenrunde drehte, saß Joshua Hartmann erschöpft, aber glücklich im Ziel. Im Berliner Olympiastadion triumphierte der deutsche 200-m-Rekordhalter auf seiner Parade-Strecke in 20,14 Sekunden. Schneller lief überhaupt nur ein Deutscher – er selbst bei seinem Rekordsprint in Kassel. „Es fühlt sich sehr gut an, allen zu beweisen, dass ich es doch kann“, sagte Hartmann.“ Diskus-Olympiasiegerin Valarie Allman

warf zum dritten Mal beim ISTAF über 70 Meter. Die äthiopische Ausnahme-Athletin Letesenbet Gidey schrammte haarscharf am Weltrekord vorbei und stellte einen neuen 5000-Meter-Meetingrekord (14:08,79 Minuten) auf. Und die glänzend aufgelegten deutschen Starterinnen und Starter jubelten über zahlreiche persönliche Best- und drei deutsche Jahresbestleistungen von Joshua Abuaku, Jean Paul Bredau und Marlene Meier. Meeting-Direktor Martin Seeber: „Es gab unglaublich viele tolle Leistungen und viele große und kleine Geschichten, für die die Leichtathletik steht und die sie so faszinierend macht.“

17. Preisskat der Wohnungsbaugenossenschaften

## EVM ERNEUT AUF DEM 1. PLATZ



Der Preisskat der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin konnte erstmals nach dreijähriger Coronapause wieder stattfinden.

Die Teilnehmerliste ist in dieser Zeit etwas geschrumpft: Spieler und Spielerinnen aus 13 Genossenschaften waren angemeldet. Nach acht intensiven Spielstunden standen die Sieger fest: Der EMV hat zum sechsten Mal in Folge den ersten Platz belegt, gefolgt vom WBV Neukölln.

© M. Schuppich\_pixelio.de



© ISTAF/Camera4



Zweites Projekt der Ökonauten: Solidarische Landwirtschaft bei der BAUERei in Potsdam-Grube

© www.bauerei-grube.de

Genossenschaft – die erfolgreiche Unternehmensform

## VON BÜRGERN, FÜR BÜRGER: GUTE LANDWIRTSCHAFT, GUTE LEBENSMITTEL

Den jungen Bauern und Landwirtinnen geht es mit den steigenden Grundstückspreisen wie uns Wohnungsbaugenossenschaften in Berlin: Grund und Boden wird immer teurer. Deshalb unterstützt die Ökonauten Genossenschaft kleinstrukturelle Landwirtschaft in der Region.

Ähnlich wie mit den Grundstückspreisen in der Stadt, verhält es sich mit dem Ackerland. Immer häufiger wird damit spekuliert. Nicht die ortsansässigen Landwirte bewirtschaften das Land, sondern global agierende Betriebe, denen es ausschließlich um den eigenen Profit geht. Junge Bauern und Landwirtinnen können sich häufig den Kauf von Ackerland nicht mehr leisten. Die Preise für Boden haben sich in den letzten zehn Jahren teils verfünffacht. Immer mehr Betriebe geben auf, allein in den letzten zehn Jahren hat sich deren Anzahl fast halbiert.

Den Ökonauten und ihren Mitgliedern ist es wichtig, die kleinstrukturelle Landwirtschaft zu erhalten und zu fördern. Sie wollen Bodenspekulation verhindern und langfristig ihre Mitglieder mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln aus der Region versorgen.

### DAS ERSTE PROJEKT: WALNÜSSE

„Wir haben das Ziel eine neue, genossenschaftlich organisierte Landwirtschaft in Berlin-Brandenburg zu etablieren. Eine Landwirtschaft gestalten, die Vielfalt beim Bodenbesitz mit echten Chancen für Jungbäuerinnen und Jungbauern bei der Erzeugung guter Lebensmittel verbindet“, so Vorstandsmitglied René Tettenborn. Im Juli 2015 haben die Ökonauten ihr erstes Projekt umgesetzt: Walnuss aus der Region.

Seitdem wachsen bei der Walnussmeisterei Böllersen auf 4,5 Hektar 200 Walnussbäume heran (vgl. Viel-Gemeinsam, Herbst 2020, [www.walnussmeisterei.de](http://www.walnussmeisterei.de)).

Das zweite Projekt der Ökonauten ist die Solidarische Landwirtschaft BAUERei Potsdam-Grube. Wer hier mitmacht, bekommt das ganze Jahr über saisonales Gemüse frisch vom Feld. Außerdem verkauft die BAUERei Baumpatenschaften, die einen extrem artenreichen Agroforst-Gemüseacker gestalten. [www.bauerei-grube.de](http://www.bauerei-grube.de)

### ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT NEU DENKEN

Ökonauten eG nennt sich die Genossenschaft, weil sie ökologische Landwirtschaft umfassend neu erkunden und gestalten will: miteinander, füreinander, gemeinschaftlich. Das fünfköpfige Team wird unterstützt von Mitstreitern und Mitstreiterinnen und arbeitet nun im achten Jahr daran, gemeinsam mit Öko-Landwirten Flächen in Brandenburg langfristig ökologisch zu nutzen.

Der Trend ist eindeutig. Immer mehr Menschen wollen wissen woher ihre Lebensmittel kommen. Genau hier setzt die Ökonauten eG an. Sie stellt das Land zur ökologischen Bewirtschaftung zur Verfügung, die Mitglieder lernen die Landwirte persönlich kennen, können sich von der Qualität der Erzeugnisse und der Arbeit vor Ort überzeugen und

nehmen an Veranstaltungen, wie Erntefesten, auf den Genossenschaftsflächen teil.

So lässt sich regionale Landwirtschaft mitgestalten. Gemeinsam kann jede und jeder Einzelne mit einem kleinen Beitrag viel erreichen. Die Einlagen der Genossenschaftsmitglieder werden ausschließlich für den Kauf von Flächen verwendet. „Damit wir dies langfristig erreichen können, ist uns Vertrauen und ein persönlicher Kontakt zu den Menschen wichtig. Daher konzentrieren wir uns auf die Region Berlin und Brandenburg“, erklärt René Tettenborn.

### MITGLIED WERDEN

Ein Geschäftsanteil beträgt 50 Euro (Mindestbeteiligung sind 10 Anteile). Schüler, Studenten und Personen mit Grundsicherung können gegen entsprechenden Nachweis mit einem Anteil Mitglied werden. Durch die Mitgliedschaft erhält man eine Stimme in der Generalversammlung. Im Insolvenzfall haftet man nur mit der Einlage. Es besteht keine Nachschusspflicht, eine Haftung mit Privatvermögen ist ausgeschlossen. Derzeit gibt es keine Verzinsung auf die Mitgliedereinlage, dafür aber einen Einblick in die nachhaltige Landwirtschaft in der Region.

**Ökonauten eG**, Im Eichholz 33, 16835 Herzberg Mark. **Postanschrift:** Krachtstraße 6A 10245 Berlin. [www.oekonauten.de](http://www.oekonauten.de)



PlantAge



Biohof Blattwerk

## Stadt-Land-Spaziergang

# RUNTER VOM SOFA – RAN AN DIE BIOKISTEN

Leckeres Gemüse und Obst regelmäßig direkt vom Feld an die Tür gebracht: Das geht ganz bequem mit Bio-Abo-Kisten. Meist stammt das Gemüse direkt von Bauernhöfen aus der Region. Sie überzeugen mit Frische und die Abwechslung beschert der Kalender mit den unterschiedlichen Erntezeiten. Oft lassen sich Eier, Fleisch, Käse und Brot gleich mitbestellen.

Für die regionalen Biokisten gibt es gute Gründe: Sehnsucht nach dem echten Geschmack von frisch geerntetem Gemüse, das nicht quer durch Europa oder sogar die Welt transportiert wird; Gemüsesorten, die der Supermarkt meist nicht anbietet: bunte Möhren, Ringel-Bete und Wildkräutersalat; Unterstützung der Bauern in der Region rund um Berlin. Wir führen Sie heute durch das Biokisten-Angebot.

### BLATTWERK-GEMÜSEKISTE

Rund 100 Kilometer südwestlich von Berlin liegt der Biohof Blattwerk. Er liefert sein Obst, Gemüse und Kräuter auch nach Berlin. Die Produkte stammen vor allem aus eigenem Anbau, zum Teil auch von anderen Bio-Höfen aus der Region. Aus dem Angebot der Woche kann man sich die Lieferung selbst zusammenstellen oder man überlässt

dem Hof die Auswahl und gibt z. B. an, was man gar nicht mag. Zusätzlich kann man sich auch Demeter-Brot und Bio-Eier dazu bestellen. Zu Weihnachten und Ostern gibt es frisches Lammfleisch vom Hof. Kisten ab 12 Euro, Liefergebühr max. 2,50 Euro.

**Biohof Blattwerk**, Börnecke 15, 14828 Görzke. Tel.: 033847 / 905 77.

[www.biohof-blattwerk.de](http://www.biohof-blattwerk.de)

### MÄRKISCHE KISTE

Hier gibt es Kisten aller Art: kleine, mittlere und große, Rohkost, Gemüse zum Kochen, aber auch eine Käsekiste, Singlekiste oder BüroKiste – für gesundes Essen am Arbeitsplatz. Oder Themenkisten mit einem ausgewogenen Frühstück oder einem leckeren Smoothie. Nach Möglichkeit stammen alle Produkte von Höfen aus der Mark Brandenburg. Angebotene Zitrusfrüch-

te haben Bioqualität und kommen von europäischen Höfen. Überraschung: Neben dem üblichen Kohl- und Wurzelgemüse zur Winterzeit liegen auch mal Shiitake-Pilze oder Friedrichshainer Sprossen in der Kiste. Brot, Milchprodukte, Fleisch und Wurstwaren sind ebenfalls im Angebot. Kisten ab 17 Euro.

**Märkische Kiste**, Tel.: 030 / 233 222 70.

[www.maerkischekiste.de](http://www.maerkischekiste.de)

### OGROSENER LANDKISTE

Gemüsebau Erdreich liefert mit der Ogrosener Landkiste frisch geerntetes und ökologisch erzeugtes Gemüse. Es werden zwischen dreißig und vierzig verschiedene Kulturen angebaut und auch Anbau alter Gemüsesorten ausprobiert. So liegen in den Gemüseboxen auch Raritäten wie z. B. die berühmte Delikatess-Kartoffel Bamberger Hörnchen. Im Winter wird das regionaltypi-



© etepetete.de

## Die gute Idee

# MIT KISTEN GEMÜSE RETTEN

Für Viele gehört Lebensmittel zu retten inzwischen schon fast zum guten Ton, aber leider wird krummes oder verdelltes Gemüse oft wegen seines Aussehens verschmährt. Ein junges Unternehmen hat sich gemeinsam mit Land-

wirten und Landwirtinnen das Retten auf seine Kisten geschrieben.

### ETEPETETE – DIE KRUMME BIOKISTE

Ein erheblicher Teil einer Ernte bleibt ausschließlich aufgrund seines Ausse-



© Märkische Kiste  
© brodowin.de

Märkische Kiste – in der Gärtnerei in Watzkendorf



sche Winterangebot (Kohl, Lauch, Kürbis, Wintersalat und Wurzelgemüse) durch Zukauf aus ökologischem Anbau ergänzt. Als Teil der Ökologischen Höfegemeinschaft Gut Ogrosen werden von Erdreich auch die Erzeugnisse der Partnerbetriebe (Milch- und Käseprodukte von Kuh, Schaf und Ziege sowie Eier, Brot, Fleisch und Wurst) angeboten. Die Kisten gibt es in drei verschiedenen Größen. Mindestbestellwert: 15 Euro, Kisten ab 12 Euro.

**Gemüsebau Erdreich**, Am Spring 12, 03205 Calau. Tel.: 03541 / 719 13 63.

[www.ogrosenerlandkiste.de](http://www.ogrosenerlandkiste.de)

### BRODOWINER ÖKOKORB

Das Ökodorf Brodowin ist bekannt als ländliches Ausflugsziel oder eben als Produzent von leckeren Bio-Lebensmitteln. „Unsere Brodowiner Lebensmittel sind authentisch, ressourcenschonend, saisonal – frisch geerntet meist schon am nächsten Tag bei Ihnen daheim oder im Bioladen um die Ecke im Regal“, erklärt Geschäftsführer Ludolf von Maltzan, „zusätzlich bieten wir rund 50 Partnerbetrieben in der Region eine Vertriebsplattform für ihre Produkte und belassen ganz bewusst ihre Marken und Identitäten. Nur so kann Vielfalt im ländlichen Raum gefördert werden“. Ob Singlekorb, Rohkostkorb, Schonkorb oder Brodowiner Schatzkiste – jeder

kann fündig werden. Mit seinen Einnahmen finanziert Brodowin auch Maßnahmen zum Naturschutz und unterstützt gemeinnützige Vereine und Organisationen. Mindestbestellwert: 20 Euro, die Liefergebühren 3,50 Euro.

**Ökodorf Brodowin**, Weißensee 1, 16230 Chorin OT Brodowin. Tel.: 03334 / 818 13 00. [www.brodowin.de](http://www.brodowin.de)

### LANDKORB VOM LINDENHOF

Hinter diesem Lieferservice steckt der Bauernhof Lindenhof im brandenburgischen Dorf Rohrlack. Viele Produkte stammen aus dem dortigen Demeter-Anbau. Aber auch von anderen regionalen Bio-Höfen kommt ein Rundum-Sorglos-Korb schon seit über 20 Jahren, zusammengestellt immer nach Saison und Kundenwunsch oder Themen. Saucen, Öle, Brot und Aufstriche gehören auch zum Angebot. Mindestbestellwert: 21,90 Euro, Liefergebühren: 2,49 Euro (entfällt ab Bestellwert von 39,90 Euro).

**Lindenhof**, Dorfstraße 18, 16845 Temnitztal. Tel.: 033928 / 904 10. [www.landkorb.de](http://www.landkorb.de)

### ABOKISTE APFELTRAUM

Wer sich gern überraschen lässt, ist bei der Hofgemeinschaft Apfeltraum richtig. Der Hof in Müncheberg hat verschiedene Themenkisten zur Auswahl: die Frühstückskiste, die Rohkost- oder die Mutter-Kind-Kiste. Für diejenigen,

die Balkon oder Garten begrünen möchten, verschickt der Hof auch junge Pflänzchen (Nutz- und Zierpflanzen) aus der eigenen Gärtnerei und Bio-Saatgut für den Eigenanbau. Und passend zum Namen sind die Äpfel besonders knackig. Mindestbestellwert: 16 Euro, Liefergebühren 1,95 Euro.

**Abokiste Apfeltraum**, Marienfeld 1c, 15374 Müncheberg. Tel.: 033432 / 898 44. [www.abokiste-apfeltraum.de](http://www.abokiste-apfeltraum.de)

### GENOSSENSCHAFT: PLANTAGE

Die PlantAge Genossenschaft wurde 2018 mit großem Engagement gegründet und liefert seit 2019 wöchentlich frisches Gemüse vom eigenen Acker zu Abholstationen in Berlin, Potsdam, Frankfurt (Oder) und Umgebung. Für den Einstieg bietet PlantAge eine 6-wöchige Testphase an (Kündigung jederzeit innerhalb der ersten sechs Lieferwochen mit sieben Tagen Vorlauf). Wer dann Teil der solidarischen Landwirtschaft werden möchte, kann einen Jahresvertrag abschließen: 46 Gemüseboxen, also fast jede Woche eine, für monatlich 79 Euro. Dafür ist die Mitgliedschaft in der Genossenschaft erforderlich (einmalige Einlage von mind. 150 Euro und jährlicher Beitrag von 25 Euro). **PlantAge eG**, Müllroser Chaussee 76c, 15236 Frankfurt/Oder. Tel.: 0335 / 500 884 73.

[www.plantage.farm](http://www.plantage.farm)

hens auf dem Feld liegen, wird vernichtet oder zur Energiegewinnung zweckentfremdet. Nicht bei Etepete! Das Unternehmen hat zusammen mit einem Netzwerk an Landwirtinnen und Landwirten ein Auffangbecken für bestes Bio-Obst und -Gemüse geschaffen, das nicht ganz der Norm entspricht. Und das kommt frisch vom Feld direkt bis an die Haustür.

Die Auswahl der Abos ist groß (Familien-, Rohkost-, reine Gemüse- oder Obst-Box oder auch eine gemischte Kiste). Versendet wird alle sieben oder 14 Tage mit recyclebarer Verpackung, ohne Mindestbestellwert, versandkostenfrei und deutschlandweit.

[www.etepetete-bio.de](http://www.etepetete-bio.de)

# ECOSIA



© Shane Thomas McMillan



Christian Kroll

Die gute Idee

## ECOSIA: DIE SUCHMASCHINE, DIE BÄUME PFLANZT

Google, Bing, Baidu, Yahoo!, Yandex – Millionen Anfragen laufen stündlich über diese meistgenutzten Suchmaschinen – aber es gibt nur eine, die Bäume pflanzt: Ecosia.

Und so funktioniert es: Die kostenlose Browser-Erweiterung installieren und mit jeder Suche zur Anpflanzung beitragen. Die Einnahmen aus den Suchanfragen verwendet Ecosia, um dort Bäume zu pflanzen, wo sie dringend benötigt werden – seit 2009 konnten so über 179 Mio. Bäume an über 13000 Orten gepflanzt werden.

Damit die Bäume auch ein langes Leben haben, lautet die Philosophie der Aufforstungsexperten von Ecosia: Heimische Arten sind invasiven Arten vorzuziehen und Mischwälder sind besser als industrielle Monokulturen. Die

Bäume werden mittels Satellitentechnik und Kontrollen vor Ort überwacht. Und das Team arbeitet mit lokalen Dorfgemeinschaften zusammen. So hat sich das Unternehmen seit der Gründung 2009 zu einer weltweit führenden Pflanzorganisation von heimischen Bäumen entwickelt.

### ZUKUNFT SCHENKEN

„Unsere Bäume binden jeden Tag Tausende Tonnen CO<sub>2</sub> und helfen so, eine gefährliche Erderwärmung zu verhindern. Ganz nebenbei schützen sie außerdem die Tierwelt, regulieren den Wasserkreislauf, führen dem Boden Nährstoffe zu, tragen zu mehr Artenvielfalt bei und versorgen die lokale Bevölkerung mit Waldprodukten wie Früchten und Nüssen“, erklärt CEO

Christian Kroll, „um das alles zu ermöglichen, prüfen wir zunächst, wo die Bäume am dringendsten benötigt werden. Dabei konzentrieren wir uns auf die Hotspots der Artenvielfalt, Vogelzugrouten und ökologische Krisengebiete.“

Ecosia gewann bereits mehrere Auszeichnungen für sein cleveres Konzept. Als erstes deutsches Unternehmen wurde es mit dem „B Corporation“-Zertifikat ausgezeichnet.

**Tipp:** Man kann bei Ecosia auch Bäume kaufen und damit ein Stück Zukunft verschenken.

[www.ecosia.org](http://www.ecosia.org)

<https://plant.ecosia.org>

Buchtipps

## UNTER DRUCK – DIE ZEITUNGSSTADT BERLIN IN HISTORISCHEN FOTOGRAFIEN

Vor rund 400 Jahren begann eine faszinierende Erfolgsstory. Damals hielten die Berliner die erste gedruckte Zeitung in den Händen. Sie war im Format nicht größer als ein Smartphone, hatte acht Seiten und erschien wöchentlich.

Die Zeitung machte in der Spree-Metropole eine einzigartige Karriere. In kaum einer anderen Stadt der Welt wurde mehr Zeitungspapier bedruckt als in Berlin. Dafür sorgten nicht zuletzt riesige Verlagshäuser wie Mosse, Scherl

und Ullstein. Kaum vorstellbar: 966 Titel hatte ein Kiosk auf der heutigen Bundesallee 1932 im Angebot. Die Liebesaffäre der Hauptstadt mit der gedruckten Nachricht dauert bis in die jüngste Zeit.

Anhand von über 100 historischen Fotos und Dokumenten erzählt der Journalist und Autor Oliver Ohmann in diesem Bildband die Geschichte der Zeitungsstadt Berlin. Von den Anfängen durch den kurfürstlichen Botenmeister Frischmann bis hin zum Mauerfall.



© Verlag Braus

**Unter Druck**, Hrsg. Oliver Ohmann, Verlag Edition Braus 2021. 128 Seiten mit 120 Fotografien. **Preis:** 24,95 Euro. **ISBN:** 978-3-86228-219-7



Jens und Dennis Philippi



Schafe im Schlosspark Charlottenburg

© Björn Hagge

## Berliner Schafe

# SCHÖNES AUS FILZ

Es begann im Keller der Großeltern: Dennis und Jens kreierten Filzprodukte und träumten von einer eigenen Manufaktur. Geträumt – getan: 2012 gründeten die beiden „eigengut“, fanden einen Hof in Kronau (Norddeutschland) und haben heute alles unter einem Dach, was ihnen wichtig ist.

„Die Wolle, die wir für unsere Produkte geliefert bekommen, kennen wir. Das heißt: Sie kommt von regionalen Schafen, die artgerecht und traditionell gehalten werden. Die Schäfer haben wir bewusst ausgesucht; wir vertrauen ihnen und bezahlen sie fair“, erzählt Dennis. Der Filz, den „eigengut“ für seine Produkte (Sitzkissen, Bankauflagen, Tischsets, Pinnwände, Bilderrahmen

usw.) verwendet, wird traditionell – ohne Vorweben – gefertigt. Nach dem ersten Waschgang und Mischen wird die Wolle zu flauschigem Vlies verarbeitet, das anschließend geschichtet wird: Je höher die Dichte, desto robuster und langlebiger ist der Filz.

Die naturgraue Wolle erhalten sie z. B. von Schäfer Björn Hagge aus Berlin-Spandau. 300 Mutterschafe und 20 Zuchtböcke gehören zu seiner Herde, die hauptsächlich zur Landschaftspflege in Berlin und Potsdam sowie im Umland unterwegs ist. Achten Sie bei Ihrem nächsten Ausflug doch mal an diesen Orten auf Björn Hagges Schafe: Park Sanssouci Potsdam, Schlosspark Charlottenburg, ehem. Rangierbahnhof

Schöneberg, Biotop Murellenschlucht, Biesendorfer Sand, Naturschutzgebiet Tegeler Fließ, Fort Hahneberg und Magareteninsel Spandau – hier grasen sie von Frühjahr bis Herbst, in den Wintermonaten auf Weideflächen im Haveland.

**Tipp:** Für Schulklassen, Kindergärten und Behinderteneinrichtungen gibt Björn Hagge außerdem Bildungsveranstaltungen – was auch den Schafen gefällt.

**Eigengut OHG**, Elbstraße 7, 19273 Konau. **Tel.:** 038 841 / 22 00 20. **www.eigengut.de**  
**Björn Hagge**, Weinmeisterhöhe 39a, 13593 Berlin. **E-Mail:** bjoernhagge@web.de. **Tel.:** 0176 9958 6201.

**www.guteschaf-ig.de**

## Die gute Idee

# BRILLEN SPENDEN – SEHEN SCHENKEN

Menschen, die nur einen Dollar am Tag verdienen, können sich keine Brillen leisten. Dank der kostenlosen Brillen können Kinder wieder zur Schule gehen, weil sie Tafel und Heft endlich lesen können. Mehr Sehen bedeutet eine höhere Bildungsqualität und Chancen für die berufliche Entwicklung. Ebenso können Analphabeten Lesebrillen verwenden, da sie damit Insekten und Unrat aus Getreide und Reis aussortieren können. Und Arbeiten wie z. B. am Webstuhl und sonstige handwerklichen Tätigkeiten im Nahbereich können wieder gemacht werden. Dies wiederum kann einen Beitrag zum Lebensunterhalt der Familie leisten.

Seit den 70er Jahren verteilt „Brillen Weltweit“ kostenlose Brillen durch geprüfte Non-Profit-Organisationen an hilfsbedürftige Sehhilfeempfänger. Die Aufarbeitung und Weitergabe der Brillen an Bedürftige ist für die Empfänger absolut kostenfrei.

## LANGZEITARBEITSLOSE WERDEN INTEGRIERT

In fünf Brillenprojekten sind 80 Langzeitarbeitslose und sechs hauptamtliche Teamleiter beschäftigt. Zu 100 % werden in diesen Projekten getragene Brillen sortiert, gereinigt, aufgearbeitet, vermessen, registriert und zum Versand in die „Dritte Welt“ verpackt. Nicht

die Arbeitsleistung steht im Vordergrund, sondern die Integration in die zukünftige Berufswelt ist das Ziel dieser Maßnahmen. Durch die Wiederverwendung von vorhandenen Brillen werden Ressourcen geschont. Nicht mehr verwendbare Restmaterialien werden sortenrein recycelt.

Brillen werden immer und jederzeit postalisch angenommen. Sie können sie auch bei Optikern in ihrer Nähe abgeben – Adressen finden Sie unter:

**https://brillenweltweit.de/start/brillensammelstellen-liste**

**BrillenWeltweit**, Moselweißer Straße 36, 56073 Koblenz. **www.brillenweltweit.de**





© Andreas Friese

**20% RABATT  
BIS 26. NOVEMBER 2023  
PREISKATEGORIE I-III\***

**STARS IN CONCERT**

**TICKETS: 030 6831 6831  
STICHWORT: GENOSSENSCHAFT  
\*nach Verfügbarkeit**

Estrel Showtheater

# STARS IN CONCERT

**A TRIBUTE TO ABBA & BONEY M.  
NOCH BIS ZUM 29. OKTOBER 2023**

Mit der Show „A Tribute to ABBA & Boney M.“ stehen im Estrel Showtheater erstmals zwei Bands auf der Bühne, die das Partygefühl der 1970er Jahre prägten. Wenn die Doppelgänger der schwedischen Band ABBA mit „Waterloo“, „Mamma Mia“ oder „Take a Chance On Me“ die Tanzbühne im Showtheater aufheizen, ist für exzellente Stimmung gesorgt. Genauso läuft es mit den Songs von Boney M. Schließlich belegte der Titel „Daddy Cool“ im Jahr 1976

zwölf Wochen lang Platz Eins der deutschen Musikcharts. Der Boney M. Titel „Rasputin“ begeistert auch heute wieder die junge Generation: Er avancierte erst kürzlich zum TikTok Hit.

**A TRIBUTE TO THE BLUES BROTHERS  
3. – 26. NOVEMBER 2023**

In Anlehnung an den Kultfilm präsentieren die beiden Hauptdarsteller eine rasante Show mit sämtlichen Hits wie „Everybody needs Somebody“ oder „Sweet Home Chicago“, Comedy-Einlagen und viel Action. Begleitet wird das

explosive Duo von einer Live-Band und brillanten Tänzerinnen.

**Showbeginn:** Do bis Sa 20 Uhr, So 17 Uhr.  
**Estrel Showtheater**, Sonnenallee 225, 12057 Berlin. [www.stars-in-concert.de](http://www.stars-in-concert.de)

**WIR VERLOSEN 3 X 2 FREIKARTEN\***

Beantworten Sie uns bis 20. Oktober die Frage: „**Wie hieß Boney M. Produzent Frank Farian mit bürgerlichem Namen?**“  
**Redaktion**, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstr. 96, 14050 Berlin. **E-Mail:** viel-gemeinsam@gilde-heimbau.de

**\*Wichtig:** Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Genossenschaft) können an den Verlosungen teilnehmen. Mit der Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.

Renaissance-Theater Berlin

# MARLENE



© Alek Bruessing

In einem kleinen Pariser Appartement: Zurückgezogen von aller Welt durchstreifen Marlene Dietrich und Viv, ihre langjährige Begleiterin, die Höhen und Tiefen ihrer legendären Karriere. Doch heute ist es, als ob die vergangene Zeit wieder greifbar und lebendig wird. In der dramatischen Auseinandersetzung konfrontiert sich der Weltstar mit seinem eigenen Mythos.

25 Jahre nach dem grandiosen Erfolg von MARLENE mit Judy Winter in der Hauptrolle, stellt sich nun ein männlicher Interpret der Strahlkraft der Figur: Sven Ratzke spielt Marlene Dietrich und haucht ihren Liedern eine neue Seele ein. „Marlene Dietrich wanderte zwischen den Geschlechtern und zeigte enormen Mut in ihrem Eigensinn und absolutem Perfektionismus. Gefangen im Ruhm und verschwunden

in einer Kunstfigur, die sie selbst kreierte. Ich schaue in den Spiegel, den sie unserer Zeit und allen Künstlern vorhält, sehe mich und suche sie. Was für eine Herausforderung!“

**MITGLIEDERRABATT**

20 Prozent Rabatt erhalten Genossenschaftsmitglieder für die Vorstellung am Donnerstag, 26. Oktober, 19.30 Uhr, Stichwort: Genossenschaft.

**Renaissance-Theater Berlin**, Hardenbergstraße 6/Ecke Knesebeckstraße. **Karten:** 312 42 02. [www.renaissance-theater.de](http://www.renaissance-theater.de)

**Tipp: Fröhliche Vorweihnachtszeit im Renaissance-Theater ab 17. November:**

„Die Weihnachtsfeier – in der Filiale brennt noch Licht“, u.a. mit Heikko Deutschmann, Gesine Curkowski.



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin | Auflage: 37000 | Berlin, Herbst 2023



# Siedlung Nettelbeckplatz

## Sport, Fitness und Gemeinschaft

Nein, es muss nicht immer 100 Jahre dauern, bis sich etwas zum Positiven wendet.

Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten auch wir Sport- und Gemeinschaftsräume für drei Jahre in den Schlafzustand versetzen. Ungeduldig warteten die Trimmbegeisterten auf eine Wiedereröffnung. Immerhin konnte die lange Wartezeit wenigstens für Wartungs- und Renovierungsarbeiten genutzt werden.

Unglücklicherweise fielen in diese Wartezeit viele Ereignisse, die großen Einfluss auf die Entwicklung des Gemeinschaftslebens hatten. So fielen fast alle Mitglieder des Siedlungsausschusses durch Krankheit, Tod oder andere persönliche Rückschläge aus. Die anstehenden Neuwahlen des Siedlungsausschusses gestalteten sich problematisch.

Die Wiederbelebung des Gemeinschaftslebens ist schwierig. Um die Attraktivität der Sporträume zu erhöhen, beschlossen die Mitglieder des neu zusammengesetzten Siedlungsausschusses als eine der ersten Maßnahmen die Anschaffung neuer Sportgeräte über den **1892-Nachbarschaftsfonds**.



© Siedlungsausschuss

Glücklicherweise kümmert sich bei uns ein ausgebildeter Fitnesstrainer um die Sportgeräte. Inzwischen ist der Trainingsbetrieb wieder in vollem Gange, die neuen Sportgeräte ernten bisher viel Lob. Jetzt versuchen wir auch das Interesse an den Gemeinschaftsräumen wieder zu wecken. Na, mal sehen, ob das gelingen wird.

Ingo Reichert

## Kleines Sommerfest

Nach heftigen Diskussionen im Siedlungsausschuss wurde mit einfacher Mehrheit beschlossen, ein kleines Nachbarschaftsfest zu planen. Ziel war es, den völlig neu zusammengesetzten Siedlungsausschuss bei den Bewohnern der Siedlung bekannt zu machen. Kleine Namensschilder am Revers sollten die Erkennbarkeit der Haussprecher erleichtern. Gesagt, getan: also auf in die Planungsphase.

Trotz erheblicher Bedenken wurde ein Fest basierend auf zwei Säulen organisiert und alle Gäste waren von 15 bis 18 Uhr eingeladen.

1. Säule: Zusammenkunft der Bewohner bei kostenfreiem Kaffee und Kuchen und begleitender Musik in der Außenanlage mit Vorstellung der amtierenden Haussprecher.

2. Säule: Verschiedene Aktivitäten für Kinder mit Bobbycar-Rennen, Kinderschminken und Malen am Tisch.

Weil die Personaldecke sehr dünn war, wurde für die Durchführung um freiwillige Helfer geworben, die sich auch gemeldet haben und uns bei der Durchführung des Festes unterstützt haben, insbesondere beim Auf- und Abbau der Biertischgarnituren und am Kaffee- und Kuchenbuffet.

Für die Kinderaktivitäten wurden spezielle Tische hergerichtet, ein Fußballtor aufgebaut und Malfarben bereitgestellt. Die vielen Giveaways, die uns von der **1892** gespendet wurden, haben nicht nur die Kinder erfreut.

Als Fazit bleibt zu sagen: Friedliche, interkulturelle Zusammenkunft vieler Bewohner, der Wettergott war auf unserer Seite, der anwesende Teil des Siedlungsausschusses und die freiwilligen Helfer haben durchweg ihr Bestes gegeben. Für die Zukunft befinden wir uns auf einem guten Weg.

Für den Siedlungsausschuss,  
Ingo Reichert



© Siedlungsausschuss

Haben Sie auch ein Projekt, das unterstützt werden soll? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbungen für eine Zuwendung über den **1892-Nachbarschaftsfonds**. Ein Einzelprojekt wird mit maximal 1.892 Euro gefördert!

Weitere Einzelheiten zum genauen Ablauf können Sie der Geschäftsordnung entnehmen.

Diese erhalten Sie auf unserer Website unter [1892.de/downloads](https://www.1892.de/downloads) oder in Ihrem Verwaltungsbüro.

Die nächste Sitzung des **1892-Nachbarschaftsfonds** wird am 28. November 2023 stattfinden. Anträge bitte möglichst zwei Wochen vorher einreichen.



## Tag des offenen Denkmals wird 30 Jahre alt

Welterbe-Siedlungen Schillerpark und Gartenstadt Falkenberg

Am 9. und 10. September fanden anlässlich des Tags des offenen Denkmals auch zwei Führungen durch unsere UNESCO Welterbesiedlungen Gartenstadt Falkenberg und Schillerpark-Siedlung statt.

Was vor 30 Jahren mit einigen Einzelereignissen verstreut in ganz Deutschland begonnen hat, ist inzwischen zur größten Kulturveranstaltung herangewachsen.

Mit einem einheitlichen Branding als Deutschlands größtes Schaufenster für die Denkmalpflege füllen Veranstalter gemeinsam mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz den Tag mit Leben. So werden bundesweit seit nunmehr 30 Jahren Denkmale im ganzen Land einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.

Zusammen mit jeweils ca. 40 Architekturbegeisterten machte sich auch die 1892 an beiden Tagen auf die Spur des Denkmals. Franz Jaschke von Brenne Architekten, die seinerzeit als Partner mit uns die denkmalgerechten Sanierungen der beiden Siedlungen durchgeführt haben, führte durch die Tage.

Als besondere Gäste begrüßten wir in der Schillerpark-Siedlung Bausenator Christian Gaebler und Landeskonservator Dr. Rauhut, die die Ausführungen interessiert verfolgten.

[www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de)



© Siedlungsausschuss

## Gartenstadt Falkenberg

Ein gelungenes Fest

In der „Alten Gartenstadt Falkenberg“ fand am 24. Juni ein Siedlungsfest statt, das die Bewohner nach langer Zeit wieder einmal zusammenbrachte. In lockerer Atmosphäre bot das Fest den idealen Rahmen für den nachbarschaftlichen Austausch. Rund 50 Bewohner und Gäste genossen einen Nachmittag voller Geselligkeit.

Das Fest begann mit Kaffee und Kuchen, den die Bewohner mitgebracht hatten. Dazu erfüllte der Duft von Gebrilltem die Luft. Das Siedlungsfest diente aber nicht nur dem leiblichen Wohl. Es bot auch Gelegenheit, die Ergebnisse einer kürzlich durchgeführten Bewohnerbefragung zur Arbeit des Siedlungsausschusses zu diskutieren.

Auf einer Pinnwand waren die Ergebnisse der Befragung dargestellt. Die Bewohner hatten die Möglichkeit, ihre Ideen und Anregungen einzubringen und so aktiv an der Weiterentwicklung des Gemeinschaftslebens mitzuwirken. Sehr erfreulich war, dass auch Vertreter des Vorstandes und des Aufsichtsrates zu Gast waren.

So entstanden angeregte Gespräche und es wurden viele Ansätze entwickelt, wie das Zusammenleben in der Siedlung lebendiger gestaltet werden kann. Das Fest war somit nicht nur ein Anlass zum gemeinsamen Feiern, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, die Gemeinschaft zu stärken und aktiv mitzugestalten.

Für den Siedlungsausschuss,  
Alexander Pilz



© Siedlungsausschuss

## Siedlung Lichtenberg

Eine gelungene Premiere

Zu Beginn dieses Jahres hat sich der Siedlungsausschuss Lichtenberg erstmalig konstituiert. Nachdem wir die internen formalen Fragen zu Aufgabenverteilung, Sitzungsterminen, Beschlussfassung und ähnlichen Dingen abschließend geklärt haben, wollten wir uns ungezwungen und in kleiner Runde in unserer Siedlung vorstellen.

Am Samstag, den 26. August, hat ein Teil unserer siebenköpfigen Runde eine Zusammenkunft bei Kaffee und Kuchen auf unserem großen, grünen Hof organisiert. Im Laufe des Nachmittags kamen einige Nachbarn vorbei und wir konnten angenehme Gespräche mit jüngeren und auch alteingesessenen Bewohnern führen. Das war ein schöner erster Aufschlag. Das nächste Fest kann kommen – dann mit unserer kompletten Runde.

Euer Siedlungsausschuss  
Lichtenberg: Anne, Battista,  
Fabian, Heinrich, Maurice, Nadine  
und Nicholas

# Siedlung Charlottenburg

## Nachbarschaftstreffen

Auch in diesem Jahr fand am 24. Juli ab 15 Uhr ein ungezwungenes Treffen von mehr als 20 Nachbarn aus den Häusern Knobelsdorffstr. 79, 81 und 83 auf dem Hof statt.

Das Wetter war sehr wechselhaft, von daher hatten wir uns vor der Hausnummer 83 versammelt. Ein paar Regentropfen trübten die Stimmung nicht. Es wurden Kuchen, Kekse, Melone und Getränke gereicht. Nette Gespräche wurden geführt, wir hatten uns ausgetauscht und sind letztendlich dankbar für ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis.

Auch über den Hofgarten neben dem Waschhaus freuen sich die Nachbarn. Das Feedback ist positiv. Wir sind der **1892** dankbar, dass wir den ehemaligen Sandkasten, der so gut wie nie benutzt wurde, als Pflanzenrabatte umgestalten konnten.

Die Unterstützung der unmittelbaren Nachbarschaft hatte uns das ermöglicht. Ein Insektenhaus wurde von einem Nachbarn gebaut und wartet auf der Wiese auf die ersten Besucher. Der hintere Teil des Gartens bleibt als Blühwiese. In diesem Jahr hat sich gezeigt, dass die Wiese von vielen Hummeln und Bienen angenommen wurde. Auch ein Erdhummelnest hat sich auf der Wiese eingerichtet.

Als Bewässerungshilfe wäre eine Regentonne sehr nützlich. Da hoffen wir, dass wir bis nächstes Jahr die Unterstützung der **1892** bekommen.

Es zeigt sich immer wieder, dass Initiativen dieser Art lohnenswert sind und ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis fördern.

Norbert Pipenhagen



© Siedlungsausschuss

## Erfahrungsaustausch Smartphone

Der nächste Erfahrungsaustausch Smartphone und Tablet startet im Januar 2024 – nicht wie in der letzten Ausgabe fälschlicherweise angegeben ab September. Interessenten können sich also gern anmelden und sich von unseren Ehrenamtlichen im Umgang mit dem Smartphone oder Tablet schulen lassen. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass das Smartphone oder Tablet aktuelle Betriebssysteme noch unterstützt. Anmeldungen über [sozialmanagement@1892.de](mailto:sozialmanagement@1892.de) oder Tel. 030 30 30 2-141/-137.

## Neuer Back-Stammtisch

Sie haben Lust auf den Austausch bewährter Rezepte und auf gemeinsames Backen? Kommen Sie gern vorbei. Ab Oktober wollen wir uns an jedem zweiten Montag im Monat im **Treffpunkt1892** verabreden und uns rund um das Thema „Backen“ austauschen. Weitere Infos zur Anmeldung und zum Ablauf können Sie den Aushängen im Stillen Portier entnehmen. Ich freue mich auf eine rege Teilnahme!

Beate Wottke

## Neuer Yoga-Kurs

Die Yoga-Lehrerein Marianne Allrich leitet seit vielen Jahren im **Treffpunkt-1892** eine Gruppe von Yoga-Begeisterten. Marianne Allrich hat einen medizinischen Background und orientiert ihre Klassen am Yoga nach B. K. S. Iyengar. Dies zugunsten einer gesunden und auf alle Körper angepassten Yoga-Praxis gern mit entsprechenden Hilfsmitteln. Matten sowie Hilfsmittel sind für den Bedarf vorhanden. Eine kostenlose Probestunde ist inbegriffen.

Wann: Ab Oktober, freitags 17.30 bis 18.30 Uhr

Interessierte können sich gern ab sofort unter [veranstaltung@1892.de](mailto:veranstaltung@1892.de) melden.



© Siedlungsausschuss

## Siedlung Nordverbund Sommerfest und Einweihungsparty ...

... der Siedlungsausschuss Nordverbund-Nord eröffnet den „SiA Raum“ – ein Ort für nachbarschaftliche Begegnung.

Der Siedlungsausschuss Nordverbund-Nord – das sind Andrea, Daniel, Florian, Nora, Raul und Yvonne. Die Haussprecher und Haussprecherinnen luden am 10. September 2023 zum nachbarschaftlichen Hoffest und öffneten die Türen zum frisch sanierten „SiA Raum“ im Erdgeschoss der Liebenwalder Straße 6.

Bei sommerlichen 29 Grad traf sich die Nachbarschaft im Hof der Liebenwalder Straße 6 und sammelte Ideen zur Nutzung des neuen „SiA Raumes“. Ob nun Küche für alle, Verteiler für solidarische Landwirtschaft, Film- und Spielabende, Yoga, Nachhilfe und basteln mit Kindern, wir sind gespannt auf die zukünftige Umsetzung der kreativen Ideen und freuen uns auf ein nachbarschaftliches Miteinander.

Der Siedlungsausschuss Nordverbund-Nord bedankt sich herzlich beim Sozialmanagement der **1892** sowie der Verwaltung Nord für die finanzielle und organisatorische Unterstützung des Sommerfestes.

Für den Siedlungsausschuss,  
Yvonne Maestre Schmidt

# Umweltratgeber von der Stiftung für Mensch und Umwelt

Teil 3: Im Herbst kehrt Ruhe in der Natur ein.



© Orkhan Farmanli

**Viele Pflanzen ziehen ein und Bäume werfen Laub ab. Jetzt können wir viel tun – und unterlassen! –, um Pflanzen und Tieren über den Winter zu helfen. Viele Weichen für die nächste Saison stellen sich ebenfalls im Herbst am besten!**

## Stängel stehen lassen

Die meisten Pflanzenstängel sind nun verdorrt, Blüten finden wir fast keine mehr. Viele Menschen haben das Bedürfnis, die braunen Stängel zu entfernen. Sie haben aber einen wichtigen Nutzen: Sie werden von vielen Insekten als Überwinterungsquartier genutzt. Ob es sich um Eier, Larven, Puppen oder die vollständigen Insekten handelt, ist von der Art abhängig. Wenn wir die Stängel abschneiden und entsorgen, entfernen wir die Tiere gleich mit. Daher sollte auch Vergangenes zumindest dort stehen bleiben dürfen, wo es nicht weiter stört. Das ist gerade bei Frost und Schnee auch viel hübscher als ein leergeräumter Garten! Wenn es im nächsten Frühjahr im April wieder wärmer wird, ziehen die Untermieter aus und die Stängel können immer noch weg.

## Laub

Auch Laub erfüllt wichtige Funktionen in der Natur. Die Bäume werfen es ab, um im Winter Wasser zu sparen und nicht auf gefrorenem Boden Gefahr laufen, zu vertrocknen. Am Boden angekommen, können wir darauf ausrutschen. Daher hat es auf Wegen nichts verloren. Auch ist es ratsam, es von Flächen, die mager bleiben sollen, zu entfernen. Unter Bäumen und Gebüsch sollten wir es aber liegen lassen, denn auch hier finden viele Insekten einen Platz für den Winter. Kehren Sie es an einer windgeschützten Ecke zu einem Haufen zusammen! Vielleicht zieht dann sogar ein Igel ein. Wo es stört, kann das Laub auch als Mulchschicht auf Gemüsebeete gebracht werden. Die Regenwürmer freuen sich über die Nahrung und der Boden bleibt dort geschützt. Zudem werden die Beete dadurch gleich gedüngt. Auf Laubsauger sollten wir verzichten, weil diese das Laub meist gleich zerhackeln. Das überleben Tiere, die sich dort verstecken, in aller Regel nicht.



© Rhocokolki.

## Gehölze pflanzen

Herbstzeit ist Pflanzzeit! Gerade für Gehölze ist es optimal, dass der Boden noch relativ warm ist. So können sich frisch gepflanzte Bäume und Sträucher auf die Wurzelbildung konzentrieren, weil sie keine Energie mehr in Blätter, Blüten oder Früchte stecken müssen. Während Containerware (das sind Pflanzen im Topf) immer gepflanzt werden können, solange der Boden nicht gefroren ist, ist für wurzelackte Pflanzen der November gut geeignet.



© Markus Schmidt

## Geophyten

Pflanzen, die mithilfe unterirdischer Speicherorgane wie Zwiebeln, Knollen oder Rhizomen überwintern, nennt man auch Geophyten. Oft sind sie die Ersten, die im nächsten Frühjahr blühen. Wer sich dann an Krokus, Schneeglöckchen, Blaustern und Co. erfreuen möchte, steckt im Herbst ihre Zwiebeln! Diese kommen etwa 2–3 Mal so tief in die Erde wie sie groß sind. Um ein natürliches Pflanzbild zu erhalten, steckt man die Zwiebeln nicht in Reih und Glied, sondern wirft eine Handvoll auf die gewünschte Stelle und pflanzt sie dort, wo sie landen. Auch Gruppen von mehreren Zwiebeln pro Pflanzloch ergeben einen guten Effekt. Wer ihnen eine Starthilfe geben will, achtet darauf, dass der Blattansatz nach oben und der Wurzelansatz nach unten zeigt.



© Marcus Horstbrink

## Vogelzug

Doch schauen wir nicht nur sehnsuchtsvoll ins nächste Frühjahr, besonders am Himmel ist es gerade jetzt sehr interessant. Meist von lautem Trompeten begleitet ziehen Kraniche in die Winterquartiere. Typisch ist die V-Formation, mit der die Tiere Kräfte sparen. Sie ziehen bis nach Südeuropa, einige bis nach Nordafrika. Und wenn unsere Geophyten dann blühen, können wir auch sie wieder zurückerwarten.

# Freistellungsauftrag

## Bitte daran denken

Der Jahreswechsel steht bald wieder vor der Tür und natürlich erhalten unsere Sparer dann auch wieder Zinsgutschriften für ihre Sparverträge. Damit diese nicht besteuert werden, benötigen wir ihre Freistellungsaufträge oder Nichtveranlagungsbescheinigungen.

Zum 1. Januar 2023 wurden die Steuerfreibeträge für Kapitalerträge erhöht. Alleinstehende können nun 1.000 Euro freistellen. Ehepaare oder eingetragene Lebenspartnerschaften 2.000 Euro.

Es ist nicht unbedingt nötig, dass Sie einen bereits erteilten Freistellungsauftrag anpassen und neu zu uns schicken. Sofern wir bei vorliegenden Freistellungsaufträgen keine Korrektur erhalten haben, wurde der Betrag automatisch um 24,844 Prozent angehoben.

Wenn Sie einen Freistellungsauftrag neu erteilen oder ändern wollen, reichen Sie den neuen Antrag bitte schon jetzt – spätestens bis zum 22.12.2023 – bei uns ein, damit wir diesen schon frühzeitig bearbeiten können, denn bis zum 30.12. des Jahres müssen alle Anträge verarbeitet sein, um Berücksichtigung zu finden.

Bitte denken Sie auch daran, uns einen neuen bzw. geänderten Freistellungsauftrag zuzuschicken, wenn sich Ihre persönlichen Verhältnisse, z.B. durch Heirat oder Scheidung verändert haben. Sollten beim Erstellen, Ändern oder Aktualisieren Fragen auftreten, helfen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen in der Spareinrichtung auch sehr gerne weiter. Bitte denken Sie beim Ausfüllen an die Angabe Ihrer 11-stelligen Steuer-ID.

Das Formular für den Freistellungsauftrag schicken wir Ihnen gern per E-Mail oder Post zu. Oder Sie nutzen den Download auf unserer Internetseite.

1892



Spareinrichtung

Knobelsdorffstraße 94  
14050 Berlin

Hotline: 0800 1892 444 (kostenfrei)  
E-Mail: spareinrichtung@1892.de

### Öffnungszeiten

Mo/Di 14–18 Uhr  
Mi/Do 9–13 Uhr

### Beratungszeiten (keine Öffnungszeiten)

Di/Fr 9–13 Uhr

# 1892-Weltsparwochen

## „Solar-Sparbrief“

Zum Weltspartag am 30. Oktober 2023 legen wir den „Solar-Sparbrief“ auf. Unsere Mitglieder und Sparer profitieren von dem attraktiven Angebot und leisten gleichzeitig einen Beitrag für mehr Klimaschutz auf dem Weg unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen weiter zu reduzieren. Die Spareinlagen fließen nämlich direkt in die Finanzierung des Baus neuer Photovoltaik-Anlagen, insbesondere auf den 330 Wohnungen in unserer Welterbe-Siedlung Schillerpark.

Die Bewohner erhalten damit die Möglichkeit, ihren Strom rund 10% unter dem Angebot von Vattenfall als Grundversorger zu beziehen.

Sparbriefe ermöglichen es uns, günstiger zu bauen und zu modernisieren ohne teure Fremdfinanzierungen bei Banken in Anspruch zu nehmen. Der „Solar-Sparbrief“ ist limitiert auf insgesamt 5 Millionen Euro. Wir bieten drei „Solar-Sparbriefe“ mit Laufzeiten 5, 10 und 15 Jahren an. Die Mindesteinlage beträgt 5.000 Euro.

Das Angebot gilt mit Beginn der Weltsparwoche ab dem 30.10.2023 bis das Kontingent von 5 Millionen Euro mit je 2 Millionen für 5 und 10 Jahre sowie 1 Million für 15 Jahre erschöpft ist. So investieren wir gemeinsam in eine nachhaltige und klimaneutrale Zukunft.

### Attraktive Zinssätze in Aussicht

Wir möchten die Konditionen so attraktiv wie möglich für Sie gestalten aber die Marktlage ist derzeit sehr schwankend. Die **1892aktuell** hat jedoch feste Drucktermine und bis zum Weltspartag sind es noch rund drei Wochen, wenn Sie diese Zeitung lesen.

Deshalb kommunizieren wir an dieser Stelle noch keine Zinssätze, sondern bitten Sie auf die Aushänge in Ihren Stillen Portiers zu achten oder melden Sie sich – sofern noch nicht geschehen – für unseren Newsletter **1892ticker** an. Hier halten wir Sie auf dem Laufenden.

[www.1892.de/abonnieren](http://www.1892.de/abonnieren)

### Wer darf sparen?



## So erreichen Sie uns

### Geschäftsstelle

Knobelsdorfstraße 96  
14050 Berlin  
Telefon: 030 30 30 2-0  
E-Mail: 1892@1892.de  
Internet: www.1892.de

### Öffnungszeiten:

Mo bis Do 8–17 Uhr, Fr 8–14 Uhr  
und nach Vereinbarung

Melden Sie Ihren Schaden jederzeit  
schnell und unkompliziert per:

### Messenger

**WhatsApp:** 0151 42 48 20 84  
**Telegram:** 0151 42 48 20 84  
**Signal:** 0151 42 48 20 84  
**Threema:** \*BBW1892

### Hotlines

(24 Stunden und kostenfrei)

**Schadenmeldungs-Hotline:** 0800 1892 333  
**Betriebskosten-Hotline:** 0800 1892 111  
**Spareinrichtungs-Hotline:** 0800 1892 444

### Spareinrichtung

Knobelsdorfstraße 94  
14050 Berlin  
E-Mail: spareinrichtung@1892.de

### Vermietungsbüro

Knobelsdorfstraße 96  
14050 Berlin  
Telefon: 030 30 30 2-100  
E-Mail: vermietung@1892.de  
**Sprechzeiten:** nach Vereinbarung

### Verwaltung Nord

Liebenwalder Straße 11, Aufgang F  
13347 Berlin  
Telefon: 030 30 30 2-400  
E-Mail: verwaltung-nord@1892.de  
**Sprechzeiten:** Mo/Di/Do 9–11, Di 15–18 Uhr

### Verwaltung Mitte

Haeselerstraße 15  
14050 Berlin  
Telefon: 030 30 30 2-200  
E-Mail: verwaltung-mitte@1892.de  
**Sprechzeiten:** Mo/Di/Do 9–11, Di 15–18 Uhr

### Verwaltung Süd

Attilastrasse 1  
12105 Berlin  
Telefon: 030 30 30 2-300  
E-Mail: verwaltung-sued@1892.de  
**Sprechzeiten:** Mo/Di/Do 9–11, Di 15–18 Uhr

## Auf geht's



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder,

nach dem bekannten Zitat von Johann Wolfgang von Goethe „Das Leben ist viel zu kurz, um schlechten Wein zu trinken.“ hat ein Mitglied und Hobby-Sommelier angeregt, eine Weinverkostung mit Deutschen Rot- und Weißweinen zu organisieren. Die Verkostung könnte zum Beispiel im Queens BC in Charlottenburg stattfinden.

Haben Sie Interesse an diesem Angebot? Gibt es alternative Vorschläge für den Ort? Haben Sie konkrete Vorschläge, was das Weinanbauggebiet betrifft?

Auf geht's, sagen Sie uns Ihre Meinung – per Telefon 030 30 30 2-0, per Fax 030 30 30 2-165, per Brief oder auch per E-Mail an [vorstand@1892.de](mailto:vorstand@1892.de).

Ihr  
Dirk Lönnecker

## Servicethema des Quartals

### Pflege- und Krankheitskosten von der Steuer absetzen

Früher oder später geht das Thema Pflege uns alle an. Aktuell benötigen rund fünf Millionen Menschen in Deutschland in ihrem Alltag fremde Hilfe. Dabei werden die meisten pflegebedürftigen Menschen zu Hause allein durch ihre Angehörigen oder auch mit Hilfe von ambulanten Pflegediensten versorgt. Das kostet die betroffenen Familien enorm viel Kraft, Zeit und vor allem immer mehr Geld.

Pflegebedürftige und ihre Angehörigen können über die Einkommensteuererklärung zahlreiche Steuersparmöglichkeiten beantragen, um die selbst getragenen Pflege- und Krankheitskosten zumindest teilweise vom Finanzamt tragen zu lassen. Welche Pflegekosten kann man steuerlich absetzen? Was kann als außergewöhnliche Belastung geltend gemacht werden, sofern die Kranken- oder Pflegekasse nicht einspringt? Können auch Heim- und Unterbringungskosten dem Fiskus in Rechnung gestellt werden?

Antworten zu diesen und anderen Fragen finden Sie im aktuellen Servicethema des Quartals. Dieses können Sie sich bis Mitte Dezember unter [1892.de/downloads](http://1892.de/downloads) runterladen oder können es sich in unserer Geschäftsstelle abholen.

## ▶ Weißt du was ...?! Warum fällt aus Wolken Regen?

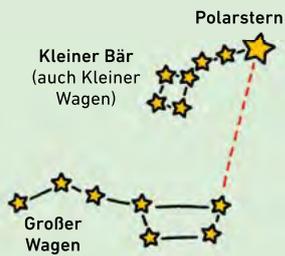
Eine Wolke besteht (wie Nebel) aus winzigen Tröpfchen Wasser, die so klein sind, dass sie in der Luft schweben. Verbinden sich die winzigen Tröpfchen zu größeren, werden sie schwerer und fallen als Regen zu Boden. Lass eine Wolke in ein Glas regnen! Dafür brauchst du Rasierschaum (Dose), Wasser, zwei Gläser, Tinte und einen Teelöffel oder eine Pipette. **Füll ein Glas halbvoll mit Wasser und sprüh eine Wolke aus Rasierschaum darauf.** Da der Rasierschaum leichter als Wasser ist, schwimmt er. Das zweite Glas füllst du etwa viertelvoll mit Wasser und färbst es mit ein paar Tropfen Tinte blau. Du kannst das Wasser auch mit einem kleinen Stück



Krepppapier färben. **Nun nimmst du den Löffel oder eine Pipette und träufelst das blaue Wasser auf die weiße „Wolke“.** Zunächst nimmt die Wolke das Wasser auf und färbt die Wolke blau. Irgendwann kann die Wolke nichts mehr aufnehmen und „regnet“ das blaue Wasser wieder ab, wie du darunter im durchsichtigen Wasser beobachten kannst. Du kannst auch noch verschiedene andere Farben nehmen und bunten Regen machen!

## ▶ Wissenswert Wie kann man die Himmelsrichtung bestimmen?

Es gibt vier Himmelsrichtungen: Norden, Süden, Osten und Westen. Aber kann man sie ohne Karte oder Kompass bestimmen? Ja, das geht. Am Tage kann man sich mit diesem alten Merkspruch an der Sonne orientieren: Im Osten geht die Sonne auf. Im Süden nimmt sie ihren Mittagslauf. Im Westen wird sie untergehen. Im Norden ist sie nie zu sehen. Und wie orientiert man sich nachts? Da



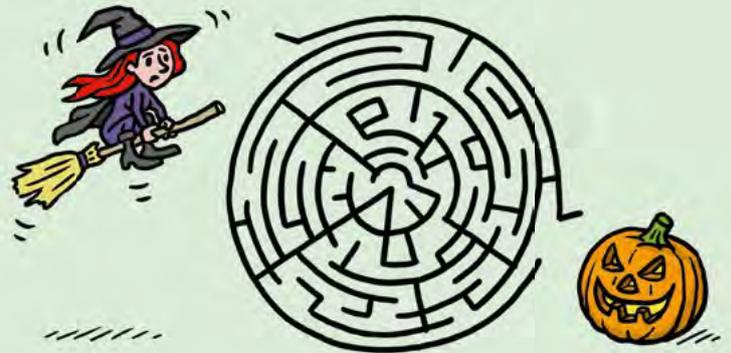
helfen die Sternbilder, z. B. der Große Bär oder auch Großer Wagen, wobei der Wagen ein Teil des Bären ist. Den Großen Wagen kannst du, wenn es nicht bewölkt ist, das ganze Jahr über am Sternenhimmel sehen. Er sieht aus wie ein viereckiger Kasten mit Griff. **Wenn du die beiden Sterne am rechten Ende des Großen Wagens ungefähr fünfmal nach oben hin verlängerst, entdeckst du den Polarstern. Er ist auch der hellste Stern im Sternbild Kleiner Bär. Der Polarstern zeigt, wo Norden ist.** Wenn eine richtig alte Kirche in der Nähe ist, kann sie auch helfen: In den meisten sehr alten Kirchen steht der Altar in Richtung Osten. Der Kirchturm

im Westen. Oder Du hältst nach einem modernen Hilfsmittel Ausschau: Satellitenschüsseln: In Deutschland zeigen sie nach Süd-Süd-Ost. Pflanzenkenner können auch mithilfe des Stachel-Lattich die Himmelsrichtungen bestimmen. Seine Blätter drehen sich nach der Sonne. Die Blattspitzen zeigen meist in Nord-Süd-Richtung. Praktisch, damit zeigen beim mittäglichen Sonnenhöchststand nur die Blattkanten der Sonne entgegen und die Blattflächen sind geschützt.



## ▶ Quiz: Wo geht's zum Kürbis?

**Verflixt! Die Hexe muss an Halloween dringend zu ihrem Kürbis. Kannst du ihr zeigen, wie sie fliegen muss?**



Illustrationen: Dominik Joswig

**GEMEINSAM ENTDECKEN**  
Unsere Kinderseite



## Mitgliederzeitung der Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG (Herausgeber)

**Redaktion:** Gilde Heimbau Wohnungsbaugesellschaft mbH, Berlin, Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Kirstin Gabriel

**Gestaltung:** Christine Frauenstein, Berlin

**Titelfoto:** Siedlung Attila-/Marienhöhe

**Auflage:** 2 600 Ex.

**Druck:** Druckhaus Sportflieger, Berlin, [www.druckhaus-sportflieger.de](http://www.druckhaus-sportflieger.de)

**Papier:** Circle Offset Premium White, 100g/qm



Redaktionsschluss für Beiträge der Ausgabe 4.2023 ist der 10. November 2023.

Bitte senden Sie Ihre Beiträge an: [redaktion@1892.de](mailto:redaktion@1892.de) oder auf dem Postweg an die Geschäftsstelle.

Die Redaktion behält sich die Entscheidung einer Veröffentlichung bzw. Kürzung zugesandter Artikel vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Sofern nicht anders angegeben, liegen die Bildrechte bei der **1892 eG**.

Bemerkung zur sprachlichen Gleichbehandlung der Geschlechter: Die deutsche Sprache hat leider keine einfachen Lösungen, um den weiblichen, männlichen und diversen Personen in unseren Artikeln sprachlich gleichermaßen gerecht zu werden. Die Texte werden entweder unnötig lang oder durch Sonderzeichen in ihrer Lesbarkeit belastet. Wir bitten daher unsere Leser um Verständnis, dass wir dem üblichen Sprachgebrauch folgen und von z.B. „Vertreter“, „Bewohner“, „Sparer“ etc. schreiben. Gemeint sind jedoch immer alle Formen.



**Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG**

Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin

Telefon 030 30 30 2-0

[www.1892.de](http://www.1892.de)